

H5 GELSENKIRCHEN (D)

Im Jahre 1937 wurden die Sinti und Roma Familien mit Drohungen und Schikanen gedrängt, auf einen städtischen Lagerplatz zu übersiedeln. Für den Stellplatz der Wagen musste Standgeld bezahlt werden, und das Lager wurde regelmäßig von SA-Truppen kontrolliert. Im April 1939 wurden von der städtischen Polizei dort „45 Familien mit 237 Menschen in 51 Wagen“ gezählt. Später wurden die Familien gezwungen, auf den hier abgebildeten Lagerplatz in der Beginenstraße zu übersiedeln. Manche Sinti Familien flüchteten nach Köln, von wo die meisten von ihnen 1940 nach Polen verschleppt wurden. Die Bewohner des Lagers in Gelsenkirchen wurden 1943 nach Auschwitz deportiert.



1910

1937

1951

💡 Wusstet ihr

... dass besonders die großen Bergwerke und Rüstungsbetriebe die Entfernung der „Zigeuner“ aus der Stadt forderten?

... dass zahlreiche Sinti in Gelsenkirchen in der Metallindustrie arbeiteten? Da die Nazis sie aber generell alle der „Sabotage“ verdächtigten, wurden sie trotzdem in Konzentrationslager deportiert.

✍ Eure Aufgabe

Unter welchen Umständen können auch heute Menschen eingesperrt werden, nur weil sie einer Straftat verdächtigt werden? Wer kann dies anordnen?

📷 Zum Foto

„Zigeunerlager“ an der ehemaligen Beginenstraße im Gelsenkirchner Stadtteil Uckendorf. Deutsches Bundesarchiv Koblenz/Deutschland.



[https://www.romasintigenocide.eu/de/h](http://www.romasintigenocide.eu/de/h)